

Der Riese am Weihnachtsbaum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Neujahrsblätter für Jung und Alt**

Band (Jahr): **13 (1902)**

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zorn überschüttet.“ So hatte Jeremia im Jahre 586 vor Christus auf den Trümmern Jerusalems geklagt. Und wiederum ertönte solche Klage im Jahre 70 nach Christus aus dem Munde seines unglücklichen Volkes.

Judäa war mit Ehren der römischen Kriegsmacht erlegen. Nicht mit solchem Ruhm endete das Reich der Römer. Von



ihrem Geiste und ihrer Macht predigen laut die Denkmäler ihres Reiches, die wir dem Boden von Windisch enthoben und hier betrachtet haben. Aber diese Denkmäler verkündigen auch, wie rasch ein Reich vergeht, das nicht auf der Gerechtigkeit, sondern allein auf der Gewalt begründet ist.

Der Riese am Weihnachtsbaum.

Wenn in's Weihnachtsfeuer traut
Schattengroß ein Riese schaut,
Wird, der s'Haupt am Himmel stößt,
Kinderlein — und ist erlöst!
